

Planungsamt der Bundeswehr

WIR im Planungsamt – Seiteneinsteigerin



Fregattenkapitän Karolin Ahlers
(Foto: PlgABw/Bienek)

Die Suche im Internet nach dem „Tag der offenen Tür“ im Marinestützpunkt Kiel führte Fregattenkapitän Karolin Ahlers 2006 zufällig auf die Karriereseite der Bundeswehr. Dort wurde sie auf die Möglichkeit zum Seiteneinstieg mit Universitätsabschluss als Hauptmann bzw. Kapitänleutnant aufmerksam. Zu diesem Zeitpunkt war sie als Diplom-Kauffrau für den Aufbau und die Leitung des Projektcontrollings für Großprojekte in einem Hamburger Verkehrsunternehmen tätig. Auch wenn sie dort zufrieden war mit ihrer Tätigkeit, reifte nun der Wunsch nach beruflicher Veränderung, um sich nach vielen Jahren im selben Unternehmen persönlich weiterzuentwickeln. Nach reiflicher Überlegung

rief sie einen Wehrdienstberater an. Sie erzählt schmunzelnd: „Er hat nach meinem Alter gefragt. ‚Und fragen Sie für sich, oder für einen anderen?‘ So viele 39-jährige haben sich damals wohl nicht beworben.“

Kurzerhand schickte sie ihre Unterlagen nach Köln zur Offizierbewerberprüfzentrale und wurde als Soldatin auf Zeit für vier Jahre eingestellt. Als Hanseatin bevorzugte sie natürlich die Marine. Im Juli 2007 begann die Grundausbildung mit anschließendem Offizierlehrgang an der Marineschule Mürwik. Der Seiteneinstieg als Kapitänleutnant war geschafft. Es erfolgte eine Dienstzeitverlängerung auf acht Jahre. 2011 nahm Fregattenkapitän Ahlers, damals noch im Dienstgrad Kapitänleutnant, als eine von zwei Frauen am Stabsoffizierlehrgang an der Führungsakademie der Bundeswehr teil. Nach dem erfolgreichen Abschluss wurde sie zum Korvettenkapitän befördert.

Seit 2012 ist sie im Planungsamt tätig und hat verschiedene Verwendungen durchlaufen, unter anderem im Prozessmanagement und der Finanzbedarfsplanung im Bereich Personal und Versorgung. Inzwischen ist sie Berufssoldatin.

Über ihre Tätigkeit im Planungsamt sagt Fregattenkapitän Ahlers: „Hier kann man viel über die gesamte Bandbreite der Bundeswehr lernen: über Abläufe, Verfahren, Zusammenhänge, Rüstungsgüter, Haushaltspläne, Ausgaben und natürlich auch über Menschen, eine der wichtigsten Ressourcen der Bundeswehr. Als Ökonomin fühle ich mich in der Abteilung Planungsumsetzung besonders wohl und am richtigen Platz. Im Rahmen meines Aufgabengebietes trage ich zur Planung von rund ein Drittel des Verteidigungshaushaltes bei und verfolge den Mittelabfluss, um Rückschlüsse auf zukünftige Entwicklungen abzuleiten.“

Der Seiteneinstieg hat aus ihrer Sicht viele Vorteile, aber auch einige Nachteile. Die Vorteile sieht sie darin, dass „Personal mit akademischer Bildung nach wenigen Monaten für die Bundeswehr verfügbar ist. Zudem bringen Menschen mit anderen Blickwinkeln durch Erfahrungen aus zivilen Unternehmen frischen Wind mit; dieses Know-how kann die Bundeswehr für sich nutzen.“ Nachteilig ist, dass militärische Vorverwendungen und damit verbundene Erfahrungen fehlen. Diese müssen (selbst) erarbeitet bzw. kompensiert werden.

Rückblickend zieht Fregattenkapitän Ahlers folgendes Fazit: „2007 mussten sich manche noch an Frauen mit einem höheren Dienstgrad gewöhnen. Aber es gab und gibt zum Glück überwiegend Kameraden, die Soldatinnen ganz selbstverständlich als Bereicherung für die Bundeswehr sehen. Ich habe viele tolle Menschen kennengelernt, die mit der richtigen Einstellung und ihrem Können etwas bewirken. Außerdem habe ich meinen Horizont erweitert und gelernt, auch in schwierigen Situationen nicht aufzugeben und den eigenen Weg konsequent und mit Ausdauer zu verfolgen, wenn man überzeugt ist, auf dem richtigen Weg zu sein. Mein Wechsel zur Bundeswehr gehört noch immer zu den besten Entscheidungen meines Lebens!“